

Dialogische Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

Die Umsetzung des Qualitätsrahmens

Armut und Gesundheit
Berlin, 14. und 15. März 2019

Der Qualitätsrahmen Frühe Hilfen

Qualitätsrahmen als QE-Instrument

Der Qualitätsrahmen Frühe Hilfen...

- ...ist ein vom NZFH-Beirat entwickeltes **Instrument zur Qualitätsentwicklung.**
- ...baut auf der **Definition** und dem **Leitbild Früher Hilfen** (NZFH 2014) auf.
- Ziel: **Handlungsbezug** zwischen Leitbild und guter Praxis herstellen.
- ...gibt **Impulse für einen übergreifenden Diskurs** zur Qualität Früher Hilfen.
- ...ermöglicht eine **dialogische Entwicklung Produkten.**



Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) (2016): Qualitätsrahmen Frühe Hilfen. Impuls des NZFH-Beirats zur Qualitätsentwicklung. Kompakt 5. Köln

Qualitätsrahmen als QE-Instrument

Herausforderungen bei der Erstellung:

- Die Qualität sozialer Dienstleistungen ist komplex
- Frühe Hilfen sind interdisziplinär, multiprofessionell und aufeinander bezogen
- Große Heterogenität in den Kommunen
- Gleichzeitig hoher Bedarf an „praktischer“ Unterstützung bei der Qualitätsentwicklung (Methoden, Instrumente...)
- Qualitätsstandards benötigen Akzeptanz im Feld

Der Qualitätsrahmen Frühe Hilfen

Was heißt Qualität in den Frühen Hilfen?

»Qualität« bezeichnet im Kontext Früher Hilfen eine **prozesshaft-dynamische Größe**. Die Akteure³ begegnen sich mit unterschiedlichen Interessen und ungleichen Chancen ihrer Durchsetzung. Insoweit ist Qualität in den Frühen Hilfen ein **Konstrukt, welches sich im Diskurs** der Akteure mit ihren jeweils unterschiedlichen Perspektiven herausbildet. Die daraus entstehenden Ergebnisse werden ihre Bedeutung und Tragfähigkeit **in der Praxis zu erweisen** haben.

- „Anhand des Qualitätsrahmens können sich Qualitätsdialoge vor Ort entwickeln“
- „Richtet sich an alle Akteure auf lokaler bzw. regionaler Ebene“

Qualitätsrahmen als QE-Instrument

Lösungsansatz: Instrument UND Reflexionsfolie

- Systematischer Ansatz der Qualitätsentwicklung mithilfe von Qualitätsdimensionen
- „Werkzeugkasten“
- Einen dialogischen, offenen Prozess ermöglichen
- Format: Kommunale Qualitätsdialoge anstelle starrer Kriterien
- Adressaten sind alle lokalen Akteure Früher Hilfen

Qualitätsrahmen als QE-Instrument

Grundidee	Zielbestimmung	Netzwerk
Planung	Politisch- strukturelle Verankerung vor Ort	Qualifizierung und inter- professionelles Lernen
Zusammenarbeit mit der Familie	Qualität von Angeboten	Dokumentation und Evaluation

Der Qualitätsrahmen als QE-Instrument

Die Systematik auf einen Blick

- **Beschreibung von neun Dimensionen von Qualität**
- **Unterscheidung von Verantwortung**
 - auf der strategisch-politischen Ebene
 - auf der operativen, umsetzenden Ebene
- **Ausdifferenzierung in Unterdimensionen = Entwicklungsziele**
 - Das System Früher Hilfen ist dann gut, wenn...
 - Die Umsetzung Früher Hilfen ist dann gut, wenn...
- **Unterlegt mit Qualitätskriterien = Konkretisierungen**
 - in Frageform: Was, Wo, auf welche Weise?
 - zur dialogischen Überprüfung der örtlichen Praxis

Qualitätsrahmen als QE-Instrument

2

QUALITÄTSDIMENSION 1: GRUNDIDEE

Frühe Hilfen basieren auf der Grundidee einer sektorenübergreifenden und interprofessionellen Vernetzung von Akteuren aus der Kinder- und Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen sowie von weiteren Sozialleistungssystemen und Akteuren, wie der Schwangerschafts- und der Suchtberatung, den Einrichtungen zum Schutz vor Gewalt, der materiellen Sicherung und der

Grundidee: Strategisch-politische Ebene

Entwicklungsziele

1.1 Es existiert eine flächendeckende Versorgung mit bedarfsgerechten, vernetzten Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe, der Gesundheitshilfe sowie der sozialen Unterstützung und materiellen Sicherung (Infrastruktur).



1.2 Die Frühen Hilfen liefern als sektoren- und fallübergreifende Kooperationsform Impulse zur Gestaltung der Infrastruktur und des interprofessionellen Aufgabenverständnisses der beteiligten Akteure (professionelles Handeln).



1.3 Frühe Hilfen sind konsequent an den Wünschen, Interessen und Bedürfnissen sowie an den Rechten von Kindern, (werdenden) Eltern und Familien orientiert und auf Beteiligung ausgerichtet (Adressatenbezug).



QUALITÄTSDIMENSION 1: GRUNDIDEE

15

Eingliederungshilfe. Diese Verknüpfung bildet die Basis zur Gewährleistung einer abgestimmten Infrastruktur auf kommunaler und regionaler Ebene, die sowohl die professionellen Handlungssysteme als auch die Lebenswelten der Adressaten einbezieht.

Konkretisierungen

- 1.1.1 Wo und wie werden die Handlungsmöglichkeiten und Handlungsgrenzen der unterschiedlichen Akteure und Professionen gemeinsam diskutiert?
- 1.1.2 Inwieweit wird eine angemessene räumliche Verteilung der Angebote (zentral/dezentral) diskutiert? In welchem Umfang wird dieser Aspekt bei der Gestaltung des Systems Früher Hilfen berücksichtigt?
- 1.1.3 Wie sind Übergänge zwischen Hilfeanbietern und Hilfesystemen geregelt und inwieweit sind diese für Familien problemlos möglich?
- 1.1.4 Auf welche Weise wird die gemeinsame Profilierung von Frühen Hilfen mit einer konzeptionellen Klärung der Schnittstellen zu anderen Formen der Familienunterstützung angestrebt?
- 1.2.1 Auf welche Weise werden im Netzwerk Lücken im Angebot sowie sich überschneidende Angebote identifiziert und thematisiert?
- 1.2.2 Inwieweit sind gezielte Veränderungen der Angebotsstruktur einzelner Akteure festzustellen, die sich aus Ergebnissen der Netzwerkdiskussion ergeben?
- 1.2.3 Auf welche Weise werden Themen der Netzwerkdiskussion in die internen Diskussionen bei den einzelnen Akteuren eingespeist und dort bearbeitet?
- 1.3.1 Welche empirischen Daten zu den Lebenslagen von Familien mit kleinen Kindern sind vor Ort vorhanden?
- 1.3.2 Mithilfe welcher Verfahren werden Wünsche, Interessen und Bedürfnisse von Kindern, (werdenden) Eltern und Familien systematisch erhoben und in die Weiterentwicklung der Frühen Hilfen vor Ort einbezogen?
- 1.3.3 Welche Maßnahmen werden ergriffen, damit die Angebote von allen Familien ohne Hindernisse (räumliche und inhaltliche Zugangsbarrieren) erreicht werden können?
- 1.3.4 Welche lebensweltnahen Formen der Beteiligung bestehen vor Ort (z.B. Runde Tische, Arbeitskreise, Zukunftswerkstätten, Workshops), an denen Familien sich aktiv an der Diskussion und Weiterentwicklung von Frühen Hilfen beteiligen können?
- 1.3.5 Inwieweit werden zivilgesellschaftliches Engagement, Nachbarschafts- und Selbsthilfe von Familien im Rahmen eines abgestimmten Gesamtkonzepts Früher Hilfen gefördert?

Qualitätsrahmen als QE-Instrument

2

Grundidee: Operative, umsetzende Ebene

Entwicklungsziele

1.4 Die mit der Umsetzung Früher Hilfen befassten Akteure kennen sowohl das Versorgungsnetz für Familien und Kinder in seiner ganzen Breite als auch die Handlungsmöglichkeiten der anderen Akteure.



1.5 Die Akteure befinden sich in einem übergreifenden Diskurs zu den Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Aufgaben und dem eigenen Selbstverständnis.



1.6 Die Akteure verfügen über Möglichkeiten, die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse der Adressaten zu erheben und sind sich der Rechte von Kindern, (werdenden) Eltern und Familien bewusst.



QUALITÄTSDIMENSION 1: GRUNDIDEE

17

Konkretisierungen

- 1.4.1 Wo und wie wird über die Handlungsmöglichkeiten und Handlungsgrenzen zwischen den mit der Umsetzung Früher Hilfen befassten professionellen und ehrenamtlichen Akteure diskutiert?
- 1.4.2 In welchem Maße werden die unterschiedlichen Aufgabengebiete und jeweiligen Beiträge der Akteure zur Unterstützung von Familien wechselseitig anerkannt?
- 1.4.3 Wie hoch ist die Bereitschaft aller Beteiligten, ihre Angebote untereinander abzustimmen? Auf welche Weise können sich die Akteure einen Überblick über die verschiedenen Unterstützungsformen der Frühen Hilfen vor Ort verschaffen?
- 1.4.4 In welchem Umfang gelingt es, Übergänge zwischen Hilfeanbietern und Hilfesystemen möglichst adressatenbezogen und mit der Eröffnung direkter Inanspruchnahme (niedrigschwellig⁵) zu gestalten?
- 1.4.5 Auf welche Weise beteiligen sich die mit der Umsetzung Früher Hilfen befassten Akteure an der gemeinsamen fachlichen Profilierung und konzeptionellen Klärung der Schnittstellen zu anderen Formen der Familienunterstützung?
- 1.5.1 Auf welche Weise werden im Berufsalltag der Akteure Lücken in der Versorgungsstruktur sowie sich überschneidende Angebote dokumentiert, um sie bei den Netzwerktreffen zu thematisieren?
- 1.5.2 In welchem Maße sind die beteiligten Akteure bereit, ihre Angebotsstruktur und Arbeitsformen den identifizierten Bedarfen anzupassen? Wie gestalten sie ihre Angebote für Familien ansprechend und nützlich?
- 1.5.3 Inwieweit tragen die Akteure die Themen der Netzwerkdiskussion in ihre jeweiligen Institutionen und Einrichtungen und bearbeiten sie dort weiter?
- 1.6.1 Welche Daten liegen den Akteuren zur Lebenslage von Familien mit kleinen Kindern in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich vor?
- 1.6.2 Mithilfe welcher Maßnahmen gelingt es den Akteuren, die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse von Kindern, (werdenden) Eltern und Familien angemessen zu erfassen und in ihre Handlungsstrategien einzubauen?
- 1.6.3 In welchem Maße sind die Anbieter von Hilfsangeboten sensibel für Berührungängste von Familien sowie für potenzielle (räumliche und inhaltliche) Zugangsbarrieren?
- 1.6.4 In welcher Form setzen die Akteure lebensweltnahe Beteiligungsformen mit Familien (Runde Tische, Arbeitskreise, Zukunftswerkstätten, Workshops etc.) um oder initiieren diese?
- 1.6.5 Inwiefern beteiligen sich die Akteure an der Förderung von zivilgesellschaftlichem Engagement, Nachbarschafts- und Selbsthilfe von Familien im Rahmen eines abgestimmten Gesamtkonzepts Früher Hilfen?

5 Der Begriff »niedrigschwellig« bezeichnet in der Sozialen Arbeit Strategien, um institutionelle Zugangsbarrieren und persönliche Hemmnisse von Adressaten für eine Inanspruchnahme von Angeboten zu vermeiden oder möglichst niedrig zu halten. Er beinhaltet keine Aussagen zur Wertigkeit von Angeboten, Leistungen oder Fachlichkeit der Akteure.

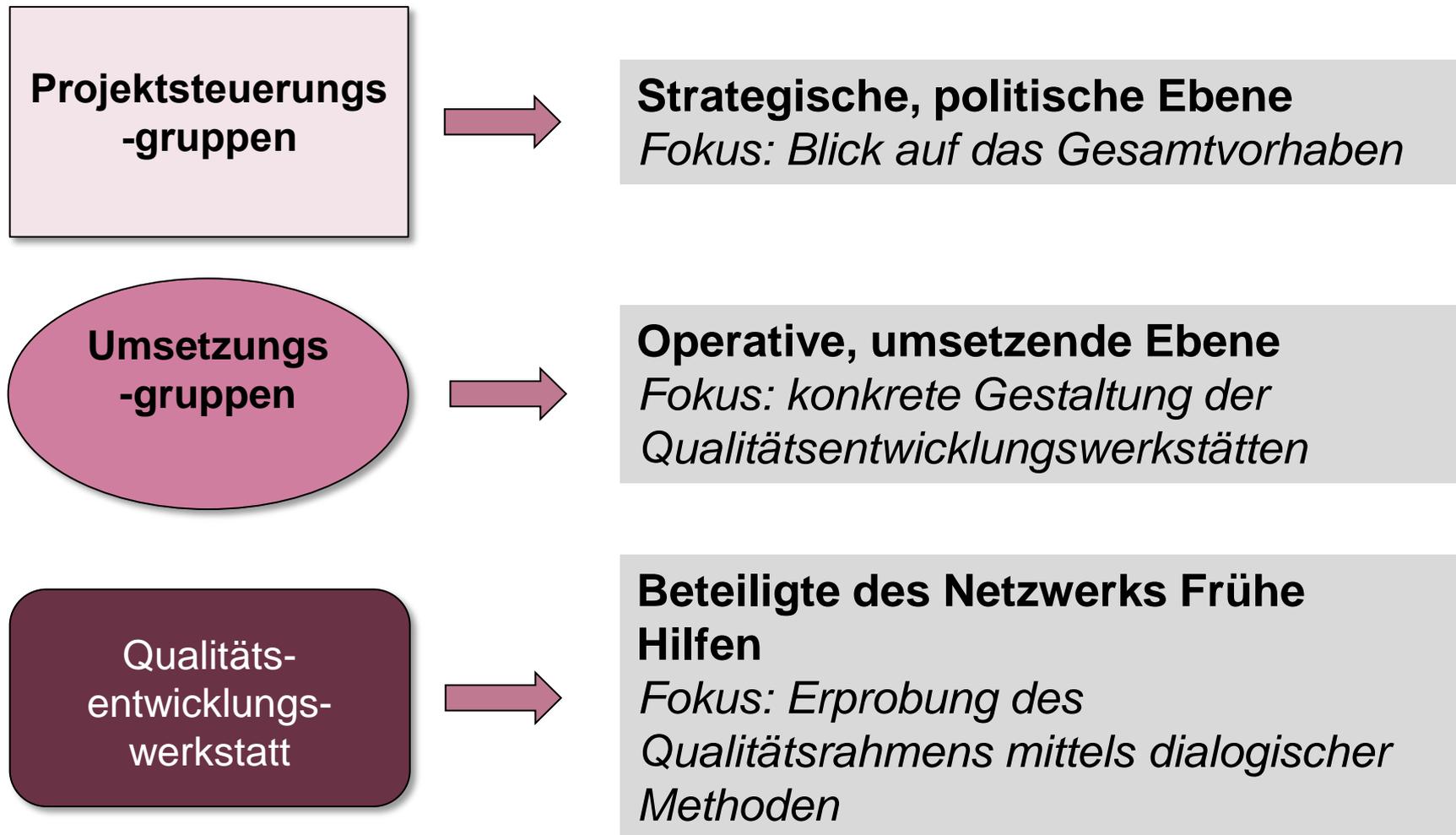
Die Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

- Das NZFH führt das Projekt durch, um den Qualitätsrahmen Frühe Hilfen in der Praxis zu erproben und damit einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung vor Ort zu leisten.
- Das NZFH setzt Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend ein. Das Projekt wird durch die Auridis gGmbH kofinanziert.
- Durch das NZFH mit der Umsetzung vor Ort beauftragt: Felsenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung

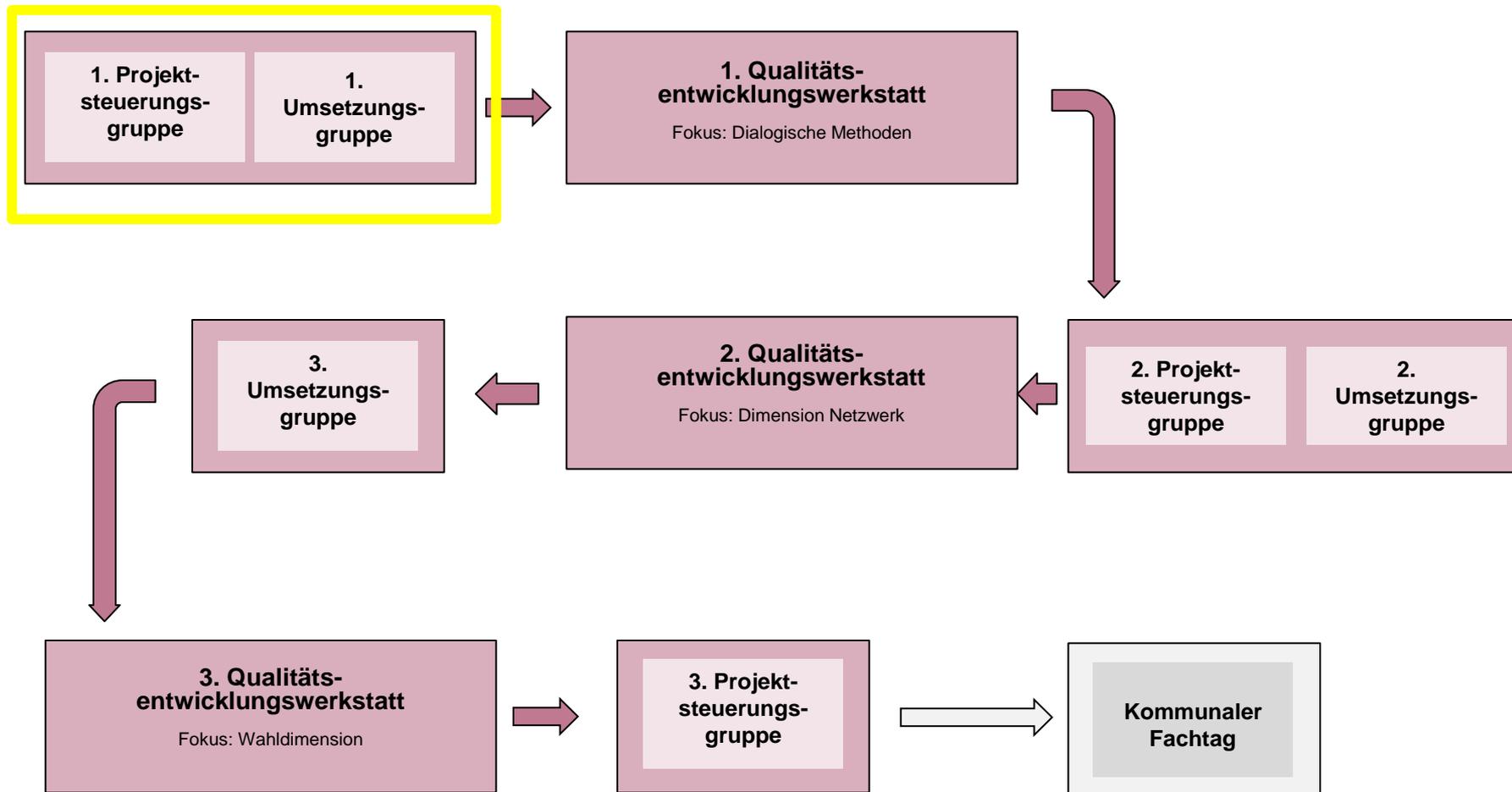
Projektzielgruppen

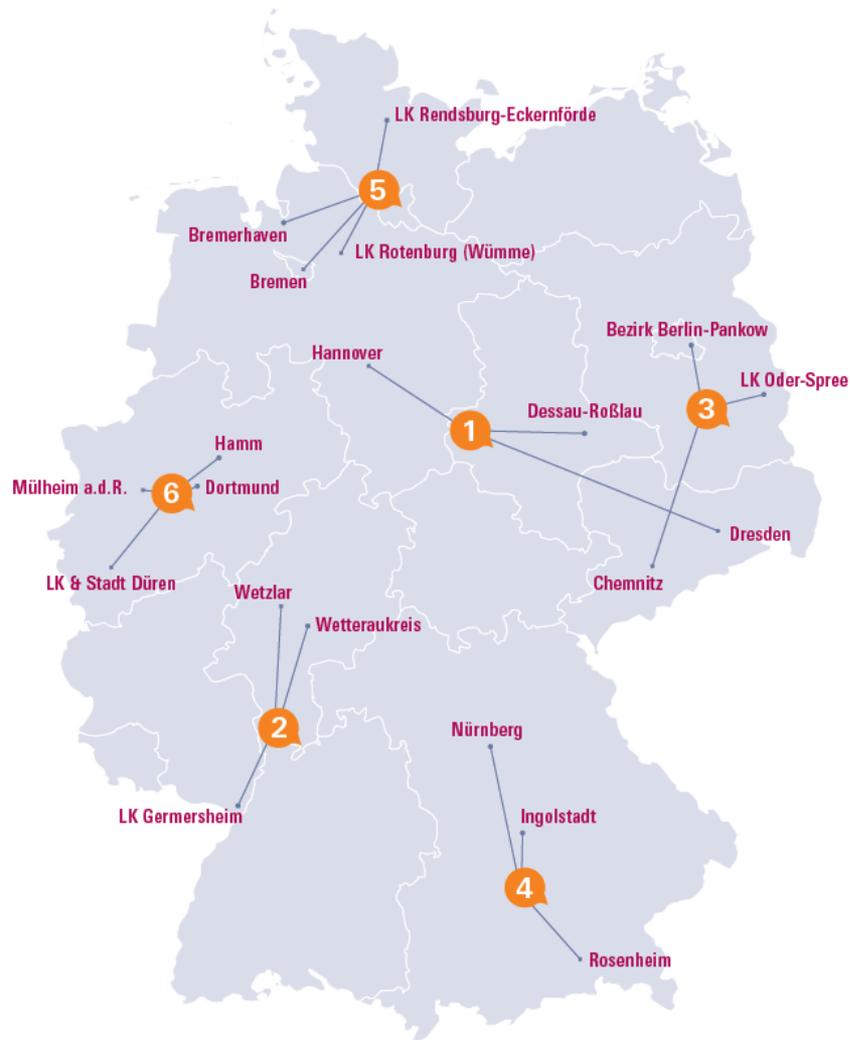
- Netzwerkkoordinierende Frühe Hilfen
- Fachkräfte in den Frühen Hilfen
- Leitungskräfte mit politisch-administrativer Planungs- und Steuerungsverantwortung
- Leitungskräfte der Einrichtungen und Dienste mit Versorgungsauftrag (z.B. Krankenhäuser, Kinderärzte, Krankenkassen)
- Koordinierende von Freiwilligen bzw. Ehrenamtlichen und Freiwillig Engagierte bzw. Ehrenamtliche
- Eltern bzw. Elternvertretungen

Projektarchitektur



Projektverlauf





Cluster 1: QD Netzwerk & Zielbestimmung

Sachsen: Landeshauptstadt Dresden
Sachsen-Anhalt: Stadt Dessau-Rosslau
Niedersachsen: Landeshauptstadt Hannover

**Cluster 3: QD Netzwerk & Politisch-
strukturelle Verankerung**

Sachsen: Stadt Chemnitz
Berlin: Bezirk Berlin Pankow
Brandenburg: Landkreis Oder-Spree

**Cluster 5: QD Netzwerk & Zusammenarbeit mit
der Familie**

Schleswig-Holstein: Landkreis Rendsburg-Eckernförde
Niedersachsen: Landkreis Rotenburg (Wümme)
Bremerhaven: Hansestadt Bremen, Stadt Bremerhaven

Cluster 2: QD Netzwerk & Planung

Rheinland Pfalz: Landkreis Germersheim
Hessen: Wetteraukreis, Stadt Wetzlar

Cluster 4: QD Netzwerk & Qualifizierung

Bayern: Stadt Rosenheim, Stadt Ingolstadt
Stadt Nürnberg

Cluster 6: QD Netzwerk & Qualität von Angeboten

Nordrhein-Westfalen: Stadt Dortmund
Stadt Düren + Landkreis Düren
Stadt Mülheim a.d.R., Stadt Hamm

Projektarchitektur

Was folgt aus dem Qualitätsrahmen für die Projektarchitektur?

- Dialogräume, die unterschiedliche Verantwortungsebenen berücksichtigen
- Durch Kriterien geleiteter Austausch zu den Inhalten der Qualitätsdimensionen
- Einbezug möglichst vieler Partnerinnen und Partner aus den kommunalen Netzwerken Frühe Hilfen
- Austauschmöglichkeiten über die kommunalen Zusammenhänge hinweg

Qualität dialogisch entwickeln

QUALITÄTSRAHMEN FRÜHE HILFEN – INSTRUMENTE-SET QUALITÄTS-DIMENSION 3: NETZWERK

Nationales Zentrum Frühe Hilfen 

Praxis-Instrument 3.00 S. 1/7

Gesamteinschätzung Q-Dimension Netzwerk

 Bitte schätzen Sie die aktuelle Situation Ihres Netzwerkes ein, indem Sie die einzelnen Entwicklungsziele der Qualitätsdimension Netzwerk benoten. Ihnen stehen folgende Noten zur Verfügung: 1-sehr gut, 2-gut, 3-befriedigend, 4-ausreichend, 5-mangelhaft, 6-ungenügend.

3.1 Es existiert ein Netzwerk Frühe Hilfen unter der Steuerungsverantwortung des öffentlichen Jugendhilfeträgers, in dem unter anderem die im KKG genannten Akteure mitarbeiten.

Note

3.2 Es existiert ein grundlegendes, gemeinsames Verständnis zur Netzwerkarbeit und zu den Frühen Hilfen. Die Grundsätze zur Zusammenarbeit sind festgelegt.

Note

3.3 Die Bedarfe der Familien werden (unter deren Beteiligung) erfasst und in entsprechende Unterstützungsstrukturen umgesetzt. Angebote werden aufeinander abgestimmt und weiterentwickelt.

Note

3.4 Die mit der Umsetzung Früher Hilfen befassten Akteure kennen die Handlungsmöglichkeiten und Kompetenzen sowie die Grenzen der anderen Beteiligten.

Note

3.5 Ziele für die Arbeit im Netzwerk sind gemeinsam entwickelt, für alle Beteiligten transparent und als notwendig und nützlich für Familien erachtet. Die Umsetzung dieser Ziele wird gemeinsam verfolgt.

Note

3.6 Das Netzwerk betreibt Öffentlichkeitsarbeit. Materialien zur Orientierung über vorhandene Unterstützungsangebote für Eltern sowie die beteiligten Akteure sind vorhanden und gut zugänglich.

Note



Datum Einschätzung durch: Gesamtnote (= Summe der Noten 3.1 bis 3.6 / 6)

Bundesstiftung Frühe Hilfen 

Die Qualitätsdialoge Frühe Hilfen werden durchgeführt vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut e.V. (DJJ). Das NZFH setzt Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ein. Das Projekt wird finanziell durch die Aurido GmbH gefördert. Mit der Umsetzung ist das Felsenweg-Institut der Karl Kölbl Stiftung beauftragt.

Wie kann der Qualitätsrahmen mit den Partnerinnen und Partnern diskutierbar gemacht werden?

- Bitte lesen Sie Punkt 3.2 und Punkt 3.4. Vergeben Sie eine Note für Ihr Netzwerk
- Tauschen Sie sich mit Ihrer Nachbarin / Ihrem Nachbarn zu dem Ergebnis aus

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen:

<https://www.fruehehilfen.de/qualitaetsentwicklung-fruehe-hilfen/qualitaetsdialoge-fruehe-hilfen/>

Kontakt:

stephanie.bremstahler@nzh.de

+49 221 8992-318